

II-9837 der Beifagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode

Nr. 4834/12

1993-05-12

Anfrage

der Abgeordneten Tichy-Schreder, Klomfar und Kollegen
an den Bundesminister für Gesundheit, Sport und Konsumentenschutz
betreffend Einschätzung der Nahversorgungslage

Die Arbeiterkammer veröffentlichte kürzlich die Studie "Konsument '92". Darin heißt es auf Seite 92, *"daß es sich bei der Nahversorgungsfrage wohl um eine großflächig von den Medien und den höheren Bildungsschichten rezipierte Auffassung und in gewissem Sinn eher um eine Problemkonstruktion handelt, als um ein breitflächiges, reales Problem"*. Angesichts des Umstandes, daß sich die Anzahl der Lebensmittelgeschäfte in Österreich während der letzten zwanzig Jahre halbiert hat, daß ferner bereits 1990 858 Gemeinden ohne Bäcker und 811 Gemeinden ohne Fleischer auskommen mußten, ruft die Erkenntnis der Arbeiterkammer bei den unterfertigten Abgeordneten Überraschung und Verwunderung hervor.

Die unterfertigten Abgeordneten richten daher an den Bundesminister für Gesundheit, Sport und Konsumentenschutz folgende

Anfrage

1.) Stimmen Sie mit den Erkenntnissen der Konsumentenschützer in der Arbeiterkammer überein, daß es sich bei der Frage der fehlenden Nahversorgung um kein breitflächiges, reales Problem handelt?

- a) Wenn ja, warum?
- b) Wenn nein, wie können Sie sich die Konklusio der Arbeiterkammer-Studie die Nahversorgungsproblematik betreffend erklären?

2.) Sind in Ihrem Ressort Studien, die sich mit den Folgen einer fehlenden Nahversorgung auf zum Beispiel wenig mobile, ältere Konsumenten beschäftigen, bekannt?

- a) Wenn nein, ist daran gedacht, derartige Studien in Auftrag zu geben?
- b) Wenn ja, wie lauten die Erkenntnisse daraus und welche konsumentenpolitische Aktivitäten haben Sie aufgrund dieser Schlußfolgerungen gesetzt?